

Aufsichtspflicht bei Pause der Schulbegleitung

Beitrag von „Palim“ vom 2. Oktober 2021 08:07

Zitat von wossen

Wenn man eine Zweitbesetzung mit einem Sonderpädagogen hat, würden sich natürlich insbesondere die Zeiträume anbieten.

Das führt dann dazu, dass die eine Std, die die FöS-Lehrkraft für diese Klasse und alle Bedarfe, Schwierigkeiten und Prävention hat, in der Aufsicht dieses einen Kindes landet. Und was gar nicht möglich ist, wenn die FöS im Stau steht, erkrankt, für Gutachten woanders sein muss ... das geht nämlich alles von diesen Stunden ab, die quasi kaum existent sind, zumindest in meinem BL.

Zitat von wossen

die SuS sollen ja auch lernen, ohne Begleitung mal klarzukommen

Was nur möglich ist, wenn die Kinder absolut selbstständig sind und nicht aggressiv. Ansonsten muss man als Lehrkraft die Pause der Schulbegleitung selbst am Kind verbringen und die anderen Kinder haben dann keinen Unterricht.

Eigentlich sollte man genau solche Sachen sehr laut kommunizieren: Die lückenlose Begleitung ist nicht möglich? Dann kann das Kind nicht oder nur im Rahmen der gewährten Zeiten beschult werden ... und geht dann eher nach Hause, damit es mit der Arbeitszeit passt.

Alternativ finden Amt und Arbeitgeber der Begleitung eine Lösung

ODER die Lehrkraft stellt ihre hierauf verwendete Zeit dem Amt in Rechnung.

Warum müssen Lehrkräfte das?

Warum können sich immer alle anderen rausreden, verschleppen, verzögern?

Ach ja, weil das Land den eigenen Lehrkräften leider keinen sicheren Rahmen und vernünftige Arbeitszeitregelungen bietet, sondern erwartet, dass Lehrkräfte zaubern und nie sagen „ich bin nicht zuständig“ und das Kind unbeaufsichtigt auf den Flur stellen.